

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gelegt und ihm die glänzende und leichte Form gegeben, die sein Charisma war, sondern auch eine Methode eingeschlagen, die gerade den Geschichtsfreund anspricht. Gegenüber der ästhetisierenden Kunstbetrachtung mit ihrem Subjektivismus hat er die Kunstgeschichte ganz als Teil des gesamten geistigen Geschehens und geschichtlichen Lebens erfasst und die Kunstwerke als geschichtliche Quellen von nur anderer Art und anderer SinnesEinstellung wie die literarischen dargestellt. „Ich gebe“, sagt Dehio im Vorwort zu seinem Hauptwerk, „deutsche Geschichte im Spiegel der Kunst, in diesem Selbstbekenntnis des deutschen Innenlebens, das über bestimmte Seiten desselben mehr und deutlicher auszusagen hat als irgend eine andere „Quelle“. Denn hinter den Kunstwerken stehen die Menschen: die, die sie schufen, und die, für die sie geschaffen wurden. Deutsche Kunst in uns aufzunehmen, heißt: in Kontakt mit dem Seelenleben unserer Vorfahren treten. Deutsche Kunst verstehen heißt: uns selbst verstehen, unsere angeborenen Anlagen und was das Schicksal aus ihnen gemacht hat, unser Selbstgeschaffenes und unser Erworbenes, unser Erreichtes und unser Versäumtes, unser Glück und unsere Verluste — alles in allem: die Kunst als etwas mit der Ganzheit des geschichtlichen Lebensprozesses unseres Volkes unlöslich Verbundenes. Es ist also ein durchaus historisches Buch.“

Dehio hatte den großen Vorteil, daß er von einer anderen Disziplin zur Kunst kam, von der Geschichte und Kirchengeschichte. Seine Anfangswissenschaft war die mittelalterliche Geschichte, seine erste größere Arbeit das zweibändige Werk über die Geschichte des Erzbistums Bremen-Hamburg. Von der Kirchengeschichte erst ging er zur kirchlichen Baukunst über. Diesem Gebiete galt das große Werk, zu dem er sich noch in München mit Gustav von Bezold, dem späteren Direktor des Germanischen Museums, verband: „Kirchliche Baukunst des Abendlandes“ (Stuttgart 1887—1901). Ein ungeheures Material ist hier in zwei fließend geschriebenen Textbänden und sieben großen Tafelbänden mit peinlichster Gewissenhaftigkeit gesammelt und verarbeitet und eine fast lückenlose Entwicklungsgeschichte der Kirchenbaukunst des Abendlandes dargeboten.